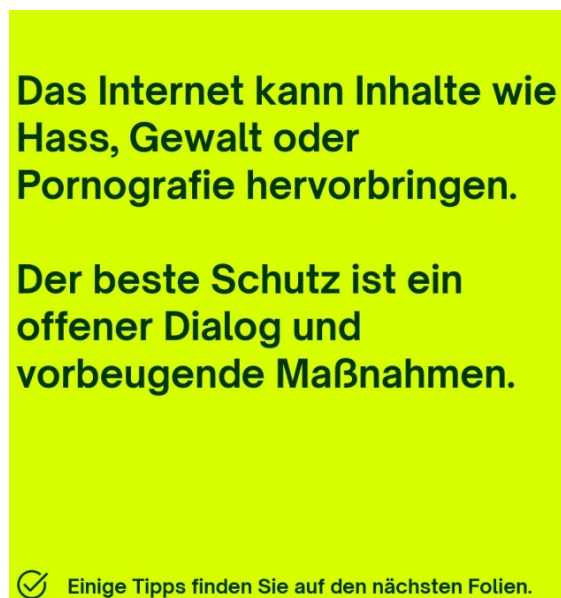


Problematische Inhalte: Wie spricht man darüber?

Das Internet kann Kinder mit beunruhigenden Inhalten wie Hass, Gewalt oder Pornografie konfrontieren. Der beste Schutz ist ein offener Dialog und vorbeugende Maßnahmen. Erkunden Sie gemeinsam mit ihnen die Online-Welt: Wenn Sie die Apps und Inhalte kennen, die sie nutzen, können Sie bei Bedarf eingreifen. Verwenden Sie eine Filter-Software als Unterstützung, aber denken Sie daran, dass diese nicht unfehlbar ist. Je älter die Kinder werden, desto wichtiger ist es, offen über Risiken und problematische Inhalte zu sprechen. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran: Wenn Sie Medien bewusst nutzen, werden sie Ihrem Beispiel folgen. Sprechen Sie auch ohne besonderen Anlass über die Gefahren im Internet und fragen Sie regelmäßig, ob sie etwas gesehen haben, das sie beunruhigt hat. Seien Sie ein Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin und lassen Sie sie wissen, dass sie sich jederzeit ohne Angst vor Konsequenzen an Sie wenden können. Bleiben Sie in schwierigen Situationen ruhig und helfen Sie ihnen, aus Fehlern zu lernen. Das Internet bietet große Chancen, aber es ist wichtig, einen bewussten und sicheren Umgang damit zu fördern!

Mehr Informationen finden Sie unter: [Über problematische Inhalte sprechen](#)



Entdecken Sie gemeinsam mit Ihren Kindern die Online-Welt. Wenn Sie wissen, welche Apps und Inhalte sie nutzen, können Sie entsprechend gezielt eingreifen.



Verwenden Sie eine Filtersoftware, aber denken Sie daran, dass diese nicht immer eine hundertprozentige Sicherheit bietet.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran: Wenn Sie Medien bewusst nutzen, sehen Ihre Kinder das.



Sprechen Sie über Online-Risiken, bevor sie auftreten. Geben Sie Tipps, wie man damit umgehen kann.



Fragen Sie hin und wieder, ob sie etwas gesehen haben, das sie beunruhigt hat, und hören Sie zu, ohne zu urteilen.



Seien Sie eine unterstützende Person: Lassen Sie sie wissen, dass sie sich jederzeit ohne Angst vor Konsequenzen an Sie wenden können.

Wenn Probleme auftreten, helfen Verbote selten. Wichtiger ist es, Kinder zu unterstützen aus den Fehlern zu lernen.

Sie sind am Thema interessiert? Klicken Sie auf den Link in der Beschreibung.